



Bugenhagenhaus, Kirchplatz 9
Lutherstadt Wittenberg

Heimatverein
Lutherstadt Wittenberg und Umgebung e. V.



Informationsblatt 05/2024

Liebe Heimatfreunde, im Monat Mai laden wir Sie zu
folgenden Veranstaltungen ein:

vom 01.05. bis 31.05.2024 im Kunst.Projekt.Raum, Jüdenstraße 6

„Maiglöckchen – weiß Röckchen“

Eine Ausstellung zu Ehren der kleinen Maiblume.

Zwischen Tradition und Moderne.

Mit künstlerischen Ideen der Malgruppen sowie Kunstschaffenden aus Berlin und Wittenberg.

Eröffnung: 01. Mai 14.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 05.05.2024 13.00 – 19.00 Uhr auf dem Kirchplatz

„Maiglöckchen – Fest – der – Sympathie“

Musikalisches Programm mit einem Chor aus Berlin, Schülerinnen und Schülern der Musikschule
Wittenberg und der Evangelischen Gesamtschule.

Weiterhin finden Sie Tanz, Spiel, Floristik, Themenstände zum Maiglöckchen, regionale Erzeuger
und Gartenbaubetriebe, Gastronomie und mehr.

Donnerstag, 23.05.2024 16.00 Uhr Stadtbibliothek

30 Jahre das Fest „Luthers Hochzeit“ – ein Rückblick

Es spricht zu uns Heimatfreund Johannes Winkelmann.

Mitglieder des Heimatvereins zahlen 2,00 €, Gäste zahlen 3,00 € Eintritt.

Bankverbindung: Sparkasse Wittenberg

IBAN: DE75 8055 0101 0000 0202 30

Post an: Heimatverein Lutherstadt Wittenberg und Umgebung e. V.

Kirchplatz 9, 06886 Lutherstadt Wittenberg

E-Mail: heimatvereinwb@gmx.de

Sprechzeit

jeden Mittwoch von 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Katharinas 525. Geburtstag

Am 29. Februar 1499 wurde Katharina von Bora als Tochter des Hans von Bora und Gattin auf Lippendorf geboren. Als der Vater nach dem frühen Tod der Mutter zum zweiten Mal heiratet, wird sie 1504 oder 1505 in die Klosterschule nach Brehna gebracht.

1508 gibt sie der Vater in das Zisterzienserinnenkloster Nimbschen, wo eine Schwester ihrer Mutter, Margarete von Haubitz, Äbtissin wurde und ihre Tante Magdalene von Bora (die später in Luthers Haus lebte und "Muhme Lehne" genannt wurde) schon seit Jahren als Nonne lebte.



Wahrscheinlich durch Wolfgang von Zeschau, den frühen Klosterprior in Grimma, der zwei Basen in Nimbschen hatte, wurden Schriften Luthers in das Kloster geschmuggelt und zwölf Nonnen ließen sich von der neuen reformatorischen Lehre überzeugen. Unter ihnen war Katharina von Bora, die ihre Eltern bat, sie aus dem Kloster zu holen. Da das nicht half, wandte sie sich mit der gleichen Bitte an Martin Luther.

Der Torgauer Bürger Leonhard Koppe, der das Kloster regelmäßig belieferte, holte sie heimlich nach der Bitte von Luther in der Osternacht den 5. April 1523 aus dem Kloster und brachte sie nach Wittenberg. Katharina wohnte im Hause der Familie Cranach. Dort blieb sie 2 Jahre als Helferin der Hausfrau, angesehen bei Freunden und Bekannten des

Hauses.

Sie liebt den Nürnberger Patriziersohn Hieronymus Baumgärtner, der in Wittenberg studierte. Er verspricht ihr die Treue aber seine Familie zwingt ihn die Verbindung mit einer entlaufenen Nonne abzubrechen.

Im Frühjahr 1525 gab Luther seine zögerliche Haltung auf und ließ sich auf Zureden seiner Freunde ein und heiratete Katharina am 13. Juni 1525.

Am 21. Juni 1525 schrieb er an Amsdorf "Ich bin nicht leidenschaftlich verliebt, aber ich halte mein Weib lieb und wert". Heiraten wollte er ohnehin, um den Teufel und die Welt zu ärgern und anderen zu gleichen Schritten Mut zu machen. Nach seinen Worten hat er sich "der verlassenen erbarmt".

Sie war keines Weges nur eine tüchtige Hausfrau und gute liebevolle Mutter, sondern eine Frau von ausgezeichneten Geistesgaben und kräftigen, selbständigen Charakter, besaß sehr viel gesunden Menschenverstand, Mutterwitz und Urteilskraft. In ihrem Hauswesen ließ ihr Luther völlig freie Hand und ging auf fast alle ihre Pläne ein und er hatte das nicht zu bereuen, denn trotz seiner Unfähigkeit, mit Geld umzugehen und selbigen zusammenzuhalten, wurde er durch sie zu einem beinahe wohlhabenden Mann.

Sie nahm Kostgänger in ihr Haus, pachtete Gärten, veranlasste ihren Gatten sogar, das kleine Gut Züllsdorf von einem ihrer Brüder zu übernehmen, wozu der Kurfürst das Geld hergab.

Nach Luthers Tod geriet sie mit ihren Kindern in große Not. Der neue Kurfürst half ihr nicht.

Am mildtätigsten erwies sich König Christian III. von Dänemark, der ihr ein „Jahrgeld“ von 50 Gulden auszahlen ließ.

Im September 1552 floh sie vor der Pest nach Torgau. Unterwegs scheuten die Pferde, sie sprang aus dem Wagen, verletzte sich und starb am 20. Dezember 1552 in Torgau.

In der dortigen Stadtkirche fand sie ihre letzte Ruhestätte. Johannes Winkelmann

